

Z. b.
1336





Den
Unverhofften und höchstschmerzlichen / Doch
seeligen **Dintritt**

Ihres hochgeehrtesten Herrn Lands-Manns und aller-
wertheften Gönners /

Des Hoch Ehrwürdigen / Großachtbaren
und Hochgelahrten

H E R R N

Joachim Bellers /

Der H. Schrift berühmten Licentiati und Weltbe-
ruffnen Professoris Poëtos, des grossen Fürsten-Collegii Collegiati,
der Bährischen Nation Senioris, und der Universität Bibliothecarii
zu Leipzig /

Welcher /

Als Er den 5. April, Anno 1691. einen gefährlichen
Fall gethan / und folgendes Tages bey gutem Verstande in sei-
nem Erlöser sanfft und seelig verschieden /

Den 10. darauf bey höchst ansehlichem Leichen Comitatz in dem Pauli-
nô beerdiget wurde /

Betauerten hiermit wehmüthigst / und bezeugten zugleich
ihre schuldige Danckbarkeit gegen den Wohlseeligen / und ge-
gen die hochbetrübtten Leidtragenden ihre aufrich-
tige Compassion

Die anjeko in Leipzig studirenden
Zwickauer.



LEIPZIG / gedruckt bey Johann Christoph Brandenburgern.





Gott hebt mich wieder auf. So hast du
vor sechs Jahren

An deinen Leichen-Text durch Gottes
Frieb gedacht /

Du edler Gleissen-Schwan / als du
des Höchsten Macht

Und treue Vaters-Huld in Todes-Noth erfahren /
Zu welcher du damals noch war'st lebendig blieben /

Und hattest kurz hernach ein Danc-Lied aufgesetzt /

Darinnen du bezeugt / wie dich der Spruch ergözt /

Den du zu deinem Trost zugleich mit hingeschrieben. *

Gott hebt mich wieder auf. Sind schöne Losungs-Worte /

Womit der Seelige voll Glaubens angezeigt /

Wie alles auff der Welt zum besten dem gereicht /

Den Gott hält bey der Hand / er sey an welchem Orthe /

Zu welcher Noth er will / und fall er gleich im sterben /

So kom̄ er doch nicht um / Gott / dessen Hand ihn hält /

Führ' eben durch den Fall ihn aus der Jammer-Welt

Hinin die Herrlichkeit / die er soll ewig erben.

Und nun es leyder! denn nach Gottes Rath geschehen /

Daß dich / o theurer Mann / ein Schmerzens-Fall
entreißt /

Der lauter Jammer-Wort und Klagen führen heist /

Hat Gott doch nur dadurch dich von der Welt erlöhen

Und

* In dem Carmine, welches der Wohlseelige auf Herrn L. Griehners seel. Begräbniß
verfertigt / hat er / als eine Notulam zu den Worten: Gott hebt mich wie-
der auf 2c. dieses beygefügt: Wird gesehen auf meinen Leichen-Text aus
dem 37. Psalm v. 24. Fällt er / so wird er nicht weggeroffen / denn der
Herr erhält ihn bey der Hand.

Und selbst mit seiner Hand noch weiter tragen wollen /
So / daß der Fall die Angst alsbald in Lust verkehrt /
Die du / nachdem du nichts sonst auf der Welt begehrt /
Krafft der Verheissungen gewiß erlangen sollen.

Gott weiß es (schriebst du einst) Daß ich will gern ab-
scheiden /

Und Ach! wer wolte nicht vor Unrecht /
Schimpff und Hohn

Bei Gott dort nehmen ein den schönen Gna-
den-Hohn?

Was Jammer muß man nicht in dieser Wallfahrt
leiden?

Dein wünschen ist erfüllt / die Wallfarth ist beschlossen /
Dem Leib nach bist du zwar durch solchen Fall gefällt /
Doch hat der Geist / dem sich die Engel zugesellt /
Bermittelst dieses Falls viel Freude schon genossen.

Zwar gehet solches uns aufs heftigste zu Herzen /

Uns / die der werthe Mann an Vaters Statt geliebt !
Und wer ist auch wohl sonst / den nicht der Fall betrübt ?
Wie wird die Schwanen-Stadt mit Wehmuth Angst und
Schmerzen

Umb ihren liebsten Sohn / den edlen Keller trauren ?

Wird die gelehrte Welt umb ein so theures Pfand /
Umb den / der ihr zur Lust viel Mühe angewandt /
Und keine Zeit und Fleiß sich jemahls lassen tauren /
Nach seiner Gaben-Pfund derselben wohl zu dienen /
Nicht heftig sehr bestürkt? Es weint der Helicon /
Und ängstet sich umb ihn / weil er so manchen Ehron
Und lieblichen Gesang / so biß an Titans-Bühnen
Erschallet / darauf nach aller Lust ließ hören.

Viel tausend / denen es / nach dems Gott so geschickt /
Durch Kellern auf der Welt nach Wünsche hat geglückt /
Bermögen sich auch nicht des Weinens zu erwehren.

Doch

Fl 1336. FK.

Doch was? der Seelige ist sehr wohl aufgehoben.
Er sagt: **G**ott hebt mich auf / es trifft mich herrlich ein
Der Engels-Poesie dort zugethan zu seyn/
Wo tausend Heilige den Höchsten ewig loben.
Den Fall / womit ich mich im finstern musste quälen /
Den Schmerz und alle Angst will / weil ich jene Nacht
Und ferner bis zum Todt die Seele nur bedacht /
Sucht einst mit frohem Mund umständiglich erzehlen.
Der hochbetrübtesten Frau Wittben / Sohn und allen /
Die dieser Fall bestürckt / gibt dieses Trost und Krafft /
Gott hat ihn von der Welt in Eil hinweg gerafft /
So ist der Seelige mitnichten denn gefallen.



WOM

Pou 2b 1336, FK

ULB Halle 3
002 631 067





Fr. 55. (10)

Z 6
1336

Den
Unverhofften und höchstschmerzlichen / doch
seeligen **Eintritt**

Ihres hochgeehrtesten Herrn Lands-Manns und aller-
werthesten Gönners /

Des Hoch Ehrwürdigen / Prof
und Hochgelahrten

M S R R N

Joachim Sell

Der H. Schrift berühmten Licentiati
ruffnen Professoris Poëscos, des grossen Fürsten-C
der Bährischen Nation Senioris, und der Universität
zu Leipzig /
Welcher /

Als Er den 5. April, Anno 1691. einen
Fall gethan / und folgendes Tages bey gutem B
nem Erlöser sanfft und seelig verschieden /

Den 10. darauf bey höchst ansehlichem Leichen Cor
nō beerdiget wurde /

Betauerten hiermit wehmüthigst / und beze
ihre schuldige Danckbarkeit gegen den Wohlsee
gen die hochbetrübtten Leidtragenden ihre auf
rige Compassion

Die anjeko in Leipzig studire
Zwickauer.



LEIPZIG / gedruckt bey Johann Christoph Brandenburgern.

